

Konzeption



Kindergarten Wirbelwind
Zollstr. 6
79361 Sasbach a.K.
Tel.: 07642/5404
FAX: 07642/9211277
kiga-sasbach@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Bürgermeisters	3
Grußwort des Elternbeirates	4
Vorwort	5
Was ist eine Konzeption?	5
Gesetzlicher Auftrag im Kindergarten	6
Aufsichtspflicht im Kindergarten	6
Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach §8 SGB VIII	7
Partizipation	8
Vorstellung unserer Einrichtung	10
Menschenbild – Bild des Kindes	14
Unsere Rolle als Erzieherin	15
Eingewöhnung der neuen Kinder	16
Ziel unserer pädagogischen Arbeit	17
Sozialerziehung / Gefühl / Mitgefühl	17
Werte und Religion	18
Kognitiver Bereich (Denken)	18
Motorischer Bereich / Körper / Bewegung	19
Sprache	20
Sinne	21
Kreativer Bereich	22
Naturwissenschaftlicher Bereich	23
Musik	24
Rhythmik	24
Pädagogische Planung	25
Dokumentation	25
Portfolio	25
Tagesablauf	26
Kindergartenalltag	27
Tagesablauf Kleinkindgruppe	28
So lernen unsere Kleinsten	29
Das Freispiel	30
Gruppenübergreifende Angebote	31
Frei wählbare gruppenübergreifende Angebote	31
Festgelegte gruppenübergreifende Angebote	31
Die Bewegungsbaustelle	32
Zahlen- und Entenland	33
Besondere Ereignisse während des Kindergartenjahres	34
Teamarbeit	35
Partnerschaftliche Elternarbeit	37
Kooperation mit der Rheinauen-Grundschule Sasbach a.K.	38
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	39
Qualitätsmanagement	40
Kindergarten ABC	41
Schlusswort	45
Herausgeber	46

Grußwort des Bürgermeisters

**Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Eltern,**



Sie halten die neueste schriftliche Ausarbeitung der Kindergartenkonzeption unseres Kindergartens Wirbelwind in Sasbach a.K. in Ihren Händen; ein Werk welches regelmäßig fortgeschrieben wird.

Ich möchte Sie auffordern das ansprechend gestaltete „Werk“ zu lesen, denn hiermit möchten wir den Eltern die notwendige Transparenz, sowie Einblicke in die pädagogische Arbeit in unseren Kindergarten ermöglichen.

Die Gemeinde Sasbach a.K. hat in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen um gebäudlich wie personell ein möglichst optimales Kindergartenangebot bieten zu können.

Im Zuge des Um- und Anbaus für die Betreuung der unter 3jährigen Kinder (U3) hat der Kindergarten insgesamt Neuerungen erfahren, um so die gestiegenen pädagogischen Anforderungen noch besser umsetzen zu können.

Unser Kindergarten bietet Ihnen, liebe Eltern, jetzt schon eine kindgemäße Bildungsmöglichkeit mit allgemeinen und auch individuellen Hilfen um die Persönlichkeitsentfaltung der Kinder zu fördern.

Wir sehen es auch als Auftrag der Einrichtung Entwicklungsmängel bestmöglich auszugleichen. Wir möchten jedoch ausdrücklich darauf hinweisen, dass auch ein noch so gut geführter und schöner Kindergarten nie die elterliche Fürsorge, die häusliche Geborgenheit und die familiäre Bindung ersetzen kann. Der Kindergarten kann und darf Ihnen die Verantwortung und Verpflichtung für das Wohl und den weiteren Weg Ihrer Kinder nicht gänzlich abnehmen. Aber er will Ihnen helfen, die Fähigkeiten Ihrer Kinder zu entfalten, deren Anlagen zu entwickeln und sie auf das Leben als Mitglied unserer Gemeinschaft vorzubereiten.

Wir wünschen, dass sich Ihr Kind in unserem Kindergarten wohl fühlt und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Und sollte es Widererwarten doch mal zu größeren Unstimmigkeiten kommen, können Sie sich neben dem Elternbeirat auch direkt an mich wenden. Außerdem wollen wir in regelmäßigen Abständen eine Elternumfrage durchführen, um so auch Ihren Eindruck für die Kindergartenarbeit erhalten zu können.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Scheiding'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

**Jürgen Scheiding
Bürgermeister**

Grußwort des Elternbeirates

**Liebe Eltern,
sehr geehrte Damen und Herren,**

wir sind stolz, dass Sie heute die neue Konzeption vom Kindergarten Wirbelwind in den Händen halten. Ein Sprichwort besagt:

ZUSAMMENKOMMEN IST EIN BEGINN.
ZUSAMMENBLEIBEN IST EIN FORTSCHRITT.
ZUSAMMENARBEITEN IST EIN ERFOLG.

Dieses Ziel verfolgen wir gemeinsam, der Träger, die Kinder, Erzieherinnen und Eltern. Auf den frisch erstellten Seiten sehen Sie die Herausforderung, Anforderung und pädagogischen Ziele, die tagtäglich gemeinsam bewältigt werden. Wir als Elternbeirat bilden ein Bindeglied zwischen Elternhaus, Kindergarten und Träger.

In §5 des Kindergartengesetzes regelt das Sozialministerium Baden-Württemberg die Bildung von Elternbeiräten. Zu den Aufgaben der Elternvertreter gehören:

- Unterstützung der Erziehungsarbeit im Kindergarten
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindergarten und Träger
- Er setzt sich für die Verwirklichung des Anspruchs auf Bildung der Kinder ein
- Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern entgegenzunehmen und dem Träger oder der Leitung des Kindergartens zu unterbreiten.
- Das Verständnis der Öffentlichkeit für die Arbeit des Kindergartens und seiner besonderen Bedürfnisse zu gewinnen

Im täglichen Miteinander wird sehr schnell deutlich, dass die Arbeit des Elternbeirates weit über diese formalen Grundsätze hinausgeht.

WIR SCHAFFEN ES GEMEINSAM

Nicht nur in der pädagogischen Arbeit mit unseren Kindern bildet dieser Satz ein Credo im Kindergarten Wirbelwind.

Auch das Miteinander zwischen Erzieherinnen, dem Elternbeirat und den Eltern wird durch ihn geprägt.

Vielfältige Veranstaltungen über das Jahr werden organisiert und durchgeführt.

Kinder, Eltern, Erzieherinnen, Träger und der Elternbeirat bilden eine Gemeinschaft.

Ziel ist eine offene, von Vertrauen und Respekt geprägte Umgebung, die unsere Kinder zu mehr inspiriert.

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns zusammenzukommen und mit uns zusammenzuarbeiten.

Der Elternbeirat

Vorwort

Liebe Eltern und Interessierte,

wir möchten Sie einladen, uns und unsere Einrichtung, unsere Arbeit, sowie deren Ziele kennenzulernen. Unsere Konzeption entstand auf der Grundlage fachlicher Erkenntnisse und dem Einfluss jahrelanger pädagogischer Arbeit in unserer Einrichtung.

Was ist eine Konzeption?

Diese Konzeption beschreibt das Profil unserer Einrichtung. Sie wurde von den pädagogischen Mitarbeitern unseres Kindergartens erarbeitet.

Die Konzeption soll unsere pädagogische Arbeit für jeden transparent machen.

Die Erstellung dieser Konzeption war für unser Team eine positive Erfahrung.

Im Vorfeld fanden viele grundsätzliche Diskussionen über unsere pädagogischen Ziele statt.

Gemeinsam haben wir unsere Arbeit reflektiert und wurden so unseren Stärken bewusst.

**Sieh die Welt mit den Augen der Kinder
und hilf ihnen, sie zu erfassen.**

M. Montessori

Gesetzlicher Auftrag im Kindergarten

Einerseits bildet der Orientierungsplan des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg die Grundlage für unsere Arbeit – andererseits werden unsere Aufgaben im SGB (Sozialgesetzbuch) wie folgt definiert:

- Die Tageseinrichtungen im Sinne von § 1 sollen die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, die Erziehung und Bildung des Kindes in der Familie unterstützen und ergänzen. Diese Aufgaben umfassen die Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes nach § 22 Abs.3 SGB VIII zur Förderung seiner Gesamtentwicklung
- Kinder, die auf Grund ihrer Behinderung einer zusätzlichen Betreuung bedürfen, sollen zusammen mit Kindern ohne Behinderung in Gruppen gemeinsam gefördert werden, sofern der Hilfebedarf dies zulässt / soweit dies möglich ist.
- Alle Kinder haben nach Vollendung des 3. Lebensjahres einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz.

Aufsichtspflicht im Kindergarten

Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Übergabe des Kindes im Kindergarten an die Erzieherinnen und endet wieder mit der Übergabe in die Obhut der Eltern (übertragene und gesetzliche Aufsichtspflicht).

Hier im Kindergarten sollen sich die Kinder auch in nicht direkt einsehbaren Räumen zum Spielen zusammenfinden können: das heißt, dass die Erzieherinnen in dem Wissen um den Aufenthalt (Bauzimmer, Flur) den Kindern diese Freiräume überlassen.

Viele Räume unserer Einrichtung haben Türen und diese sollen die Kinder auch öffnen und schließen können. Wenn dabei die Kinder gerade nicht beobachtet werden, heißt das nicht, dass sie nicht beaufsichtigt sind.

Die Kinder melden sich beim Verlassen eines Raumes bei der Erzieherin ab.

Bevor Kinder sich unbeobachtet im Haus aufhalten können, muss gewährleistet sein, dass sie mit bestimmten Regeln vertraut gemacht worden sind und diese bereits über längere Zeit erprobt wurden.

Das Loslassen ins Unbeobachtete findet schrittweise mit fließenden Übergängen statt. Wenn wir Erzieherinnen den Kindern Zutrauen in ihre Selbstständigkeit im Umgang mit Freiräumen geben, wird das Selbstvertrauen gestärkt und ihr eigenverantwortliches Handeln unterstützt.

Stellen wir fest, dass ein Kind diese Freiräume nicht verantwortlich nutzt, können diese auch für eine bestimmte Zeit wieder ausgesetzt werden.

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.
Körperliche Bestrafung, seelische Verletzungen und andere
Entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.
(§ 1631, Abs. 2 BGB)

Das Bürgerliche Gesetzbuch spricht von Kindeswohlgefährdung, wenn das körperliche, geistige oder auch seelische Wohl eines Kindes gefährdet ist und die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder dazu in der Lage sind, die Gefahr vom Kind abzuwenden.

In diesem Fall und nur dann, wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, ist der Staat berechtigt in das Recht und die Pflicht der elterlichen Sorge einzugreifen, um das Wohl des Kindes wieder sicher zu stellen.

Der Gesetzgeber hat das Gesetz „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ §8a SGB VIII verabschiedet, für dessen Umsetzung die Kindertageseinrichtungen verantwortlich sind.

Um diesen Schutzauftrag in unserem Kindergarten nach zu kommen arbeiten wir nach der vom Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) Baden-Württemberg empfohlenen KiWo Skala (Einschätzungsskala zur Kindeswohlgefährdung gemäß §8a SGB VIII).

Diese Einschätzungsskala hilft durch strukturierte Erfassung und Auswertung bei der Klärung, ob bei einem Kind eine Kindeswohlgefährdung vorliegt und ob ein Einschreiten notwendig ist.

Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung können sein:

- Äußeres Erscheinungsbild des Kindes
- Verhalten des Kindes
- Verhalten der Erziehungsberechtigten
- Familiäre Situation
- Wohnsituation

Nicht die - möglicherweise berechtigten - Sorgen um ein Kind das in problematischen oder für uns grenzwertigen Lebenssituationen aufwächst, sondern nur eine mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartende schwere Schädigung des Kindes durch körperliche, seelische oder sexuelle Gewalt oder eine schwere Vernachlässigung löst ein Verfahren nach §8a SGB VIII aus. Das heißt, dass vom Kindergarten, nach Möglichkeit in Absprache mit den Erziehungsberechtigten, eine Fachkraft vom Jugendamt mit einbezogen wird.

Partizipation in unserer Kindertagesstätte

Das Wort „Partizipation“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „Anteil haben“. Es steht grundsätzlich für verschiedene Formen von Beteiligungen bzw. von Mitbestimmung auf den Grundwerten Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität.

In Kindertageseinrichtungen bezeichnet Partizipation eine ernst gemeinte, altersgemäße Beteiligung der Kinder am gemeinsamen Leben im Rahmen ihrer Erziehung und Bildung. Die Beteiligungsrechte der Kinder finden sich in der UN Kinderechtskonvention vom Nov. 1989 im Artikel 12 sowie auch im Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg.

Das bedeutet für uns als pädagogisches Fachpersonal, die Kinder zu informieren und sie als Gesprächspartner, ohne die Grenzen zwischen Erwachsenen und Kind zu vermischen, ernst zu nehmen. Wertschätzung bildet das Grundgerüst, damit sich Kinder verstanden und angenommen fühlen.

Die Kinder sollen teilhaben am Geschehen in unserer Einrichtung. Das bedeutet, dass jeder, egal ob Erwachsener oder Kind, seine Meinung frei äußern darf. Wir nehmen die Kinder als Ideengeber und Beschwerdeführer ernst.

Wichtig ist hier für, ein offener, wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander. Wir motivieren die Kinder sich bei der Gestaltung ihres Tages und ihres Lebensumfeldes aktiv einzubringen. Es bedeutet aber nicht, dass Kinder alles dürfen.

Dabei erfahren die Kinder, dass sie als Persönlichkeit ernst genommen werden.

Sie werden kritikfähig, denn nicht alles was sie möchten findet ein anderer gut und/oder kann umgesetzt werden. Die Kinder lernen das demokratische Verfahren kennen.

Mehrheitsbeschlüsse müssen akzeptiert werden.

Dabei ist das Wohl der Kinder für uns bei allen Erziehungsbemühungen handlungsleitend. Es gibt Grenzen, die im Sinne des Kindeswohles nicht überschritten werden dürfen. Dies gilt besonders, wenn das Verhalten des Kindes seiner Gesundheit oder dem sozialen Miteinander schaden.

In erster Linie erleben Kinder Partizipation bei uns in der Einrichtung in dem ihnen,

- das Recht auf Beachtung ihrer Bedürfnisse und Interessen zugestanden wird
- sie Selbstwirksamkeit erfahren
- das tägliche Miteinander an demokratischen Werten wie Toleranz, Fairness, Solidarität und Respekt orientiert ist

Im Einzelnen bedeutet dies für den Alltag, dass die Kinder den Morgenkreis, verschiedene Angebote und den Tagesablauf mitgestalten.

Die Beschwerde eines Kindes ist als Unzufriedenheitsäußerung zu verstehen und auch ernst zu nehmen, die sich Abhängig vom Alter, Entwicklungsstand und der Persönlichkeit des Kindes in verschiedener Weise über eine verbale, mimisch und gestische Äußerung ausdrücken kann.

Wir sehen Beschwerden nicht als lästige Störung, sondern als Entwicklungschancen.

In Team- und Gruppenbesprechungen leben auch wir als pädagogisches Personal die Partizipation. Wir tauschen uns aus und planen gemeinsam den pädagogischen Alltag.

Partizipation setzt grundsätzlich auch die Beteiligung der Eltern voraus.
Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Erziehung und Bildung ihrer Kinder.
Wir nehmen die Eltern mit ihren Kompetenzen ernst und unterstützen sie in ihrer Erziehungsrbeit.
In regelmäßigen Elterngesprächen, Elternabenden findet ein Austausch aller statt.

Im Elternbeirat artikuliert die gewählte Vertretung der Eltern die Anliegen einzelner sowie auch einer Gruppe von Eltern und kann zum Teil Einfluss auf die Arbeit unserer Kindertagesstätte nehmen.

Der polnische Kinderarzt Janusz Korczak (1878-1942) formulierte folgende Grundsätze:

Du hast ein Recht, genauso geachtet zu werden wie ein Erwachsener.
Du hast das Recht, so zu sein, wie du bist.
Du musst dich nicht verstellen und so sein, wie es die Erwachsenen wollen.
Du hast ein Recht auf den heutigen Tag, jeder Tag deines Lebens gehört dir, keinem sonst.
Du, Kind, wirst nicht erst Mensch, du bist Mensch.

Vorstellung unserer Einrichtung

Kindergarten Wirbelwind

Zollstr. 6

79361 Sasbach a.K.

Tel. 07642/5404

FAX 07642/9211277

kiga-sasbach@t-online.de



Träger:

Gemeinde Sasbach a.K.
vertreten durch Bürgermeister
Jürgen Scheiding

Lage der Einrichtung:

Unsere Einrichtung liegt am Ortsrand von Sasbach a.K., angrenzend an die Rheinauen. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Rheinauen-Grundschule, die Turnhalle sowie der Sport- und Tennisplatz. Diese Lage ermöglicht uns jederzeit Ausflüge in die freie Natur zu unternehmen.

Sasbach a.K. mit seinen Ortsteilen Jechtingen und Leiselheim ist eine von Obst und Weinbau geprägte, ca. **3400** Einwohner große Gemeinde.

Viele Familien leben im Eigenheim und haben die Großeltern in unmittelbarer Nähe im Ort oder in einem der Nachbarorte.

Der Kindergarten wurde 1967 gebaut,
1992/93 zum ersten Mal erweitert und umgebaut,
2002/2003 zum zweiten Mal erweitert und umgebaut.
2012/2013 zum dritten Mal erweitert und umgebaut.

BETREUUNGSZEITEN:

Unsere Einrichtung kann von max. **75** Kindern im Alter von 3 – 6 Jahren besucht werden und von max. 10 Kindern im Alter von 1 -3 Jahren.

Wir bieten den Familien vier verschiedene Öffnungszeiten an:

Regelgruppe: (RG 1)

Mo. - Fr. 08.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Mo. - Do. 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

(für diese Öffnungszeiten werden keine Neuanmeldungen mehr angenommen)

Regelgruppe (RG 2)

Mo. - Fr. 07.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Mo. und Do. 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Verlängerte Öffnungszeit: (VÖ)

Mo. - Fr. 07.30 bis 14.00 Uhr (warmes Mittagessen möglich)

Ganztagesgruppe: (GT)

Mo., Di. und Do. 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr (mit warmem Mittagessen)

Mi. und Fr. 07.30 Uhr bis 14.00 Uhr (mit warmem Mittagessen)

Kleinkindgruppe:

Mo. – Fr. 07.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Die Elternbeiträge richten sich nach der gewählten Betreuungsform und nach der Anzahl der Kinder unter 18 Jahren in der Familie.

Sie reichen derzeit von **21,- € bis 362,- €** monatlich. Die Anpassungen orientieren sich an den Empfehlungen des Gemeindetages BW.

SCHLIEßUNGSTAGE:

Unser Kindergarten hat in der Regel 27 bis 30 Schließungstage, sowie zwei Planungs- und zwei Putztage an denen die Einrichtung geschlossen ist.

Unsere Räumlichkeiten umfassen:

Im Kindergartenbereich:

- drei Gruppenräume, in jeder Gruppe befindet sich eine Kinderküchenzeile
- einen Mehrzweckraum
- ein großes Bauzimmer, in dem die Kinder mit Holzklötzen, Holzisenbahn usw. spielen können.
- eine Küche
- ein Zimmer für Kleingruppenarbeit
- ein Ruhe/Snoozle Raum
- einen großen Flur, der als Malbereich, sowie für wechselnde Angebote wie Werkzeugtisch, Konstruktionsmaterial genutzt wird



Im Kleinkindbereich:

Ein Gruppenraum mit separatem Wasch- und Wickelraum sowie einem Schlafraum und ein vom Gruppenzimmer aus begehbare Außenbereich.



Des Weiteren können die Kinder unser großes Außengelände nutzen. Hier befinden sich Schaukeln, eine Rutsche, Sandkasten, ein Vulkan und eine Kletterlandschaft mit Kletterwand, die Wasserbaustelle mit Wasserpumpe, eine große Fußballwiese und unsere Villa Sausewind, in der die Kinder Rollenspiele machen können.



Weitere Räume sind:

- Waschraum der Kinder,
- Personaltoiletten,
- Büro der Leiterin
- Personalzimmer mit Küche,
- Besprechungszimmer
- sowie mehrere Abstellräume.

Personal:

In unserem Kindergarten sorgen sich 6 Vollzeitkräfte sowie 5 Teilzeitkräfte um das Wohl der Kinder.

Jede der drei Gruppen ist vormittags mit mindestens zwei Fachkräften besetzt. Am Nachmittag werden die Kinder in einer Gruppe gruppenübergreifend betreut.

Da wir als Ausbildungsbetrieb bei den Fachschulen beliebt sind, wird unser Team auch immer wieder von Praktikanten/innen ergänzt.

Je nach Bedarf wird unser Team durch eine Integrationshilfe oder andere Therapeuten verstärkt.



Kindergartenleiterin Gisela Metzger



Stellvertretung der Leitung: Patricia Ziser

Außerdem sind noch eine Reinigungskraft, Hauswirtschafterin, sowie ein Hausmeister und die Bauhofmitarbeiter bei uns aktiv.

Menschenbild – Bild des Kindes

Wir fühlen uns dem humanistischen Menschenbild verpflichtet, das den Menschen als ganzheitliches Wesen betrachtet.

Jedes Kind wird in unserer Einrichtung, egal welchen interkulturellen oder religiösen Hintergrund es hat, herzlich und offen aufgenommen. Wir betreuen und unterstützen Kinder mit besonderem Förderbedarf, sofern es der Hilfsbedarf des Kindes zulässt, zum Teil auch mit verschiedenen externen Fachkräften.

Wir möchten die Kinder durch eine anregungsreiche Umwelt in ihrer Entwicklung begleiten und fördern.

Dazu gehören Mut und Vertrauen in die Kinder, die ihre Potenziale entdecken und ihre Fähigkeiten ausprobieren wollen, Freiheit zu gewähren, sie heraus zu fordern und ihnen achtsame Begleiter zu sein.

Bei seinen Kindern merkt man,
dass ein Kind wie eine Blume ist,
jede will anders gepflegt sein.
Die eine braucht fetten Boden,
die andere mageren,
die eine braucht viel Licht,
die andere kann es gar nicht vertragen,
die eine braucht viel Wasser,
die andere wenig.
Einige blühen schnell, andere langsam.
Da gilt es eben Unterschiede zu machen.
Und nur so wird man gerecht,
wenn man jeden nach seiner Natur behandelt.
(Emil Frommel)

Unsere Rolle als Erzieherin

Unsere Rolle als Erzieherin sehen wir nicht darin, die Kinder ständig zu kontrollieren und auch nicht darin ständig das perfekte pädagogische Vorbild zu sein. Vielmehr möchten wir uns als individuelle Persönlichkeit einbringen, um mit den Kindern und Eltern eine positive, natürliche und lebendige Beziehung aufzubauen. Dabei sind wir uns durchaus der Bedeutung unserer Rolle als Vorbild bewusst.

Unsere eigene individuelle Persönlichkeit ist unser wichtigstes Handwerkszeug. Deshalb ist es unabdingbar, dass wir im regelmäßigen Austausch und mit gegenseitiger Hilfestellung im Team unser Handeln hinterfragen und evtl. auch verändern müssen. Sehr wichtig ist auch eine ständige fachliche Weiterqualifizierung um unsere persönliche Haltung mit fachlicher Kompetenz in Einklang zu bringen.

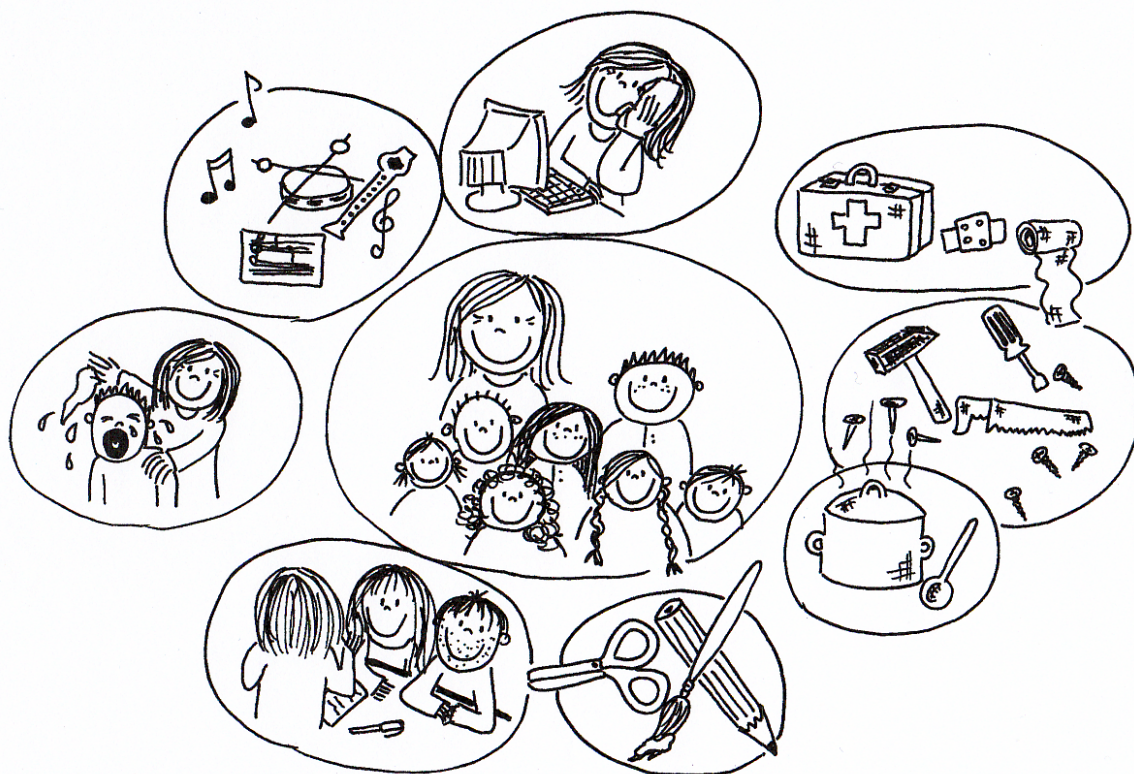
Wir wollen die Kinder mit Respekt wahr und ernst nehmen. Wir möchten die Kinder liebevoll bei ihrer Entwicklung begleiten, sie bei der Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit unterstützen, sowie ihnen bei ihrem Schaffen hilfreich zur Seite stehen.

Wir setzen aber auch nötige Grenzen und achten auf deren Einhaltung.

Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit des Anderen beginnt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass uns ein wertschätzender Umgang miteinander sehr wichtig ist.

Wir sehen die Kinder als Akteure ihrer eigenen Entwicklung und uns als kompetente Erziehungsbegleiterinnen.



Die Aussage von Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun“ ist das Motto unserer Erziehung im Kindergarten.

Eingewöhnung der neuen Kinder

Mit der Kindergartenzeit beginnt für die Eltern und ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt. Das Kind verlässt häufig zum ersten Mal die häusliche Umgebung für längere Zeit und damit den unmittelbaren Schutz der Eltern.

- Das Kind muss Vertrauen zu einer neuen Bezugsperson aufbauen, die aber nicht nur für es alleine da ist.
- Es soll eine Beziehung auch zu den anderen Kindern der Gruppe aufbauen.
- Das Kind muss neue Regeln lernen, wie z.B. dass das Spielzeug geteilt werden muss und nicht alle Wünsche gleich erfüllt werden können.
- Im Kindergarten muss sich das Kind an einen neuen Tagesablauf gewöhnen.

Um all diese Anforderungen bewältigen zu können, braucht das Kind eine Atmosphäre von Sicherheit und Vertrauen.

Der vom Kind positiv erlebte Start in die neue Lebensphase „Kleinkindgruppe und Kindergarten“ ist deshalb sehr wichtig.

Aus diesem Grund haben wir in unserem Kindergarten anhand des „Berliner Modells“ ein Eingewöhnungskonzept für die neuen Kinder entwickelt.

Das Eingewöhnungskonzept gliedert sich in 3 Phasen:

1. Kontakt / Kennenlernphase
2. Trennung / Loslösungsphase
3. Stabilisierung / Orientierungsphase

Im Kindergartenbereich sowie auch im Kleinkindbereich händigen wir das Eingewöhnungskonzept „INFORMATIONEN FÜR DEN START“ allen neuen Eltern aus. Beim Erstgespräch vor dem 1. offiziellen Kindertag wird das Eingewöhnungskonzept mit den Eltern besprochen.

Im Kleinkindbereich findet ebenso ein individuelles Informationsgespräch statt.

Schon bei der Anmeldung ist es möglich, den Kindergarten zu besichtigen und die ersten wichtigen Fragen zu stellen.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Mit unserer Arbeit möchten wir bei den Kindern die Grundlage dafür schaffen, dass sie sich zu eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln. Dabei sehen wir folgende Schwerpunkte im Einklang mit dem Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg.

Sozialerziehung / Gefühl / Mitgefühl
Werte / Religion
Kognitiver Bereich (Denken)
Motorischer Bereich (Körper / Bewegung)
Sprache
Sinne
Kreativer Bereich
Naturwissenschaftlicher Bereich
Musik / Rhythmik

SOZIALERZIEHUNG / GEFÜHL / MITGEFÜHL

Die Sozialerziehung ist der wichtigste Bestandteil unserer Arbeit und die unverzichtbare Grundlage für ein harmonisches Zusammenleben überall in der Welt.

Gerade in unserer heutigen so schnelllebigen Zeit, in der Individualität oft vor Gemeinschaft kommt, ist es wichtig den Kindern wieder Werte und Achtung vor Mensch und Natur zu vermitteln.

Die Grundlagen für ein gutes Miteinander kommen nicht von allein, sie müssen von den Kindern erfahren und erlernt werden. Wir Erzieherinnen unterstützen und begleiten diesen Lernprozess der Kinder.

Regeln für das Zusammenleben im Kindergarten werden zum Teil mit den Kindern selbst festgelegt, besprochen und bei Bedarf auch wieder geändert.

Regeln gibt es natürlich nicht nur im Kindergarten, sondern auch in der Familie sowie überall auf der Welt. Sie sind wichtig um ein friedvolles Miteinander zu gewähren.

Wir achten auf Umgangsformen, Hilfsbereitschaft, konstruktive Konfliktlösung, Akzeptanz und Toleranz. Das heißt, die Kinder sollen erfahren und erlernen, wie man auf andere zugeht, andere freundlich anspricht, fair streitet, sich einigt und auch seine Meinung mutig verteidigt ohne andere zu verletzen.

Sozialerziehung sollten immer und überall wo Menschen aufeinander treffen stattfinden und nicht nur im Kindergarten.

Besonders in der Familie sollte die Sozialerziehung einen wichtigen Rahmen einnehmen.

Was die Kinder zuhause nicht vorgelebt bekommen und erlernen, kann der Kindergarten allein nicht ausgleichen.

Gefühle gehören zum Alltag und der Umgang mit ihnen will gelernt sein. Das Bewusstsein für die eigenen Gefühle entwickelt ein Kind im Umgang und im Spiel mit anderen Kindern.

Wenn ein Kind beim Spielen verliert, muss es lernen mit der Frustration umzugehen und sie ertragen.

Beim Streiten muss es lernen, angemessen mit den eigenen Emotionen umzugehen.

Einfühlungsvermögen und Mitgefühl lernt das Kind im täglichen Handeln und im Umgang mit anderen Kindern.

WERTE UND RELIGION

Wir feiern die kirchlichen Feste im Jahreskreis St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern.

Die Kinder lernen die kirchlichen Feste und ihre Bedeutung kennen. Sie erleben so religiöse Traditionen.

Kinder erleben sich im Kindergarten angenommen und geborgen, wenn sie in ihrer Verschiedenheit, auch mit unterschiedlichen religiösen Wurzeln geachtet werden.

KOGNITIVER BEREICH (DENKEN)

Die geistige (kognitive) Entwicklung mit den Bereichen Wahrnehmung und Merkfähigkeit ist die wichtigste Voraussetzung, um das Leben zu bewältigen.

Kinder lernen durch gemeinsame Aktivitäten mit anderen, sie lernen selbstständig zu denken, um die Welt und sich selbst zu verstehen.

Wir versuchen bei den Kindern die Neugier und das Interesse für ihre Umwelt zu wecken.

Mit verschiedenen gezielten Angeboten sowie auch im Freispiel fördern wir die Ausdauer, Konzentration und Merkfähigkeit der Kinder.

Beispielsweise durch:

- Marburger Konzentrationstraining
- Enten- und Zahlenland (mathematische Frühförderung)
- Kreisspiele
- Tisch- und Regelspiele

MOTORISCHER BEREICH / KÖRPER / BEWEGUNG

Eine zentrale Bedeutung in der Entwicklung der Kindergartenkinder hat die Bewegung. Eine gut funktionierende Motorik ist das wichtige Fundament für erfolgreiches Lernen.

Bewegung ist eine elementare Form des Denkens.

Bewegung fördert die kognitive (geistige) Kompetenz, die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Sinneswahrnehmung.

Durch die Koordination der rechten und linken Gehirnhälfte, was bereits beim Krabbeln geübt wird, werden die Fähigkeiten des logischen Denkens und der Abstraktionsfähigkeit trainiert.

Es dauert acht Jahre des Spielens und Bewegens, um einem Kind die sensomotorischen Fähigkeiten (Steuerung und Kontrolle der Bewegung) zu vermitteln, die als Grundlage für seine intellektuelle, soziale und persönliche Entwicklung dienen kann. (Piaget 1980).

Des Weiteren ist uns wichtig, dass die Kinder ihren eigenen Körper bewusst wahrnehmen, zur Ruhe kommen und entspannen können.

Die Kinder sollen lernen für sich selbst und die eigene Gesundheit Verantwortung zu übernehmen und entsprechend zu handeln.

Bewegung wird bei uns gefördert durch:

- Die Bewegungsbaustelle
- Das große Außengelände (klettern, rutschen, schaukeln, hangeln, balancieren, Fahrzeuge fahren, Ballspiele)
- Spaziergänge und Wanderungen in die Umgebung
- Turn- und Bewegungsstunden in unserem Turnraum (verstärkt in der Herbst-Winterzeit)
- Kreisspiele im Morgenkreis



SPRACHE

Sprache ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und ist fest eingebettet in den Kindergartenalltag.

Kinder nehmen uns Erwachsene, Sie als Eltern und die Geschwister, sowie das gesamte Umfeld als Vorbild.

Sprache ist auch Voraussetzung für das Lernen in anderen Bereichen z.B. im sozialen-emotionalen Bereich, im kognitiven (geistigen) Bereich und im motorischen Bereich.

Unser gemeinsames Ziel ist:

DAS KIND SOLL SICH ANGEMESSEN AUSDRÜCKEN UND SICH SOMIT IN SEINEM UMFELD ZURECHTFINDEN KÖNNEN.

Dieses Ziel wird ermöglicht durch:

- Erweiterung des Wortschatzes
- Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse äußern können
- Wissensvermittlung
- Sprachvorbild sein (deutlich reden, Blickkontakt halten)

Unsere Angebote hierzu:

- Bilderbücher
- Geschichten vorlesen oder erzählen
- Erzählrunde im Morgenkreis
- Lieder singen
- Fingerspiele, Gedichte und Reime
- Kreis- und Singspiele
- Rhythmisches Sprechen /
Singverse auch mit Instrumenten begleitend
- Rollenspiele
- Regelspiele
- Entenland
- Zahlenland
- Büchereibesuch



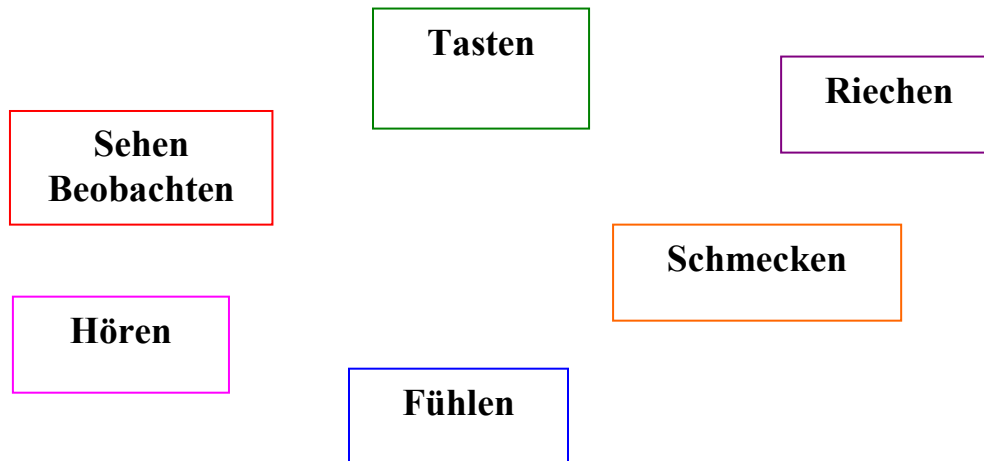
In allen Bildungsbereichen, die wir den Kindern anbieten, findet **SPRACHFÖRDERUNG** statt, denn der Sprachprozess kann nur **GANZHEITLICH** weiterentwickelt werden.

Zusätzlich zum Lernen im Freispiel und gezielten Angeboten in Groß- und Kleingruppen, sowie bei Einzelförderungen bieten wir noch eine Sprachfördergruppe (Kolibri) an.

Diese Förderung in einer Kleingruppe wird von einer externen Fachkraft 2x wöchentlich angeboten.

SINNE

Kinder nehmen ihre Umwelt über ihre Sinne wahr und erforschen und entdecken sie durch



Beim aktiven Prozess des Wahrnehmens erleben Kinder die Welt in ihrer Vielfalt. Durch den aktiven Prozess des Wahrnehmens versuchen die Kinder sich in der Welt zu orientieren und sie zu begreifen.

Dazu brauchen sie Zeit und Raum zum Erforschen, Experimentieren, Ausprobieren und Erleben innerhalb unterschiedlicher Erfahrungsfelder von Alltag, Kunst, Musik, Medien, Kultur und Natur.

Durch unterschiedliche Angebote werden bei uns „Sinneserfahrungen“ gemacht z.B.

- Geschmacks-, Tast-, und Geruchsspiele (Kimpiele)
- Kreative Angebote mit verschiedenen Materialien und Techniken (Sehen, Fühlen)
- Musik in Verbindung mit Spiel und Sprache (Hören und Zuhören)
- Unser Ruheraum zum Entspannen (Musik hören, Bücher lesen, experimentieren am Leuchttisch mit verschiedenen Materialien)
- Spielgeräte zur Schulung des Gleichgewichtssinnes
- eigene Ästhetik wird entwickelt



Kreativer Bereich

Kreativität ist keine mitgegebene besondere Begabung, die nur wenige Menschen besitzen, sondern vielmehr eine Fähigkeit die Kinder von sich aus mitbringen.

Jedes Kind besitzt das Bedürfnis sich mitzuteilen und verwendet Malen als symbolischen Ausdruck.

Malen ist eine Darstellungsweise der kindlichen Vorstellungswelt.

Die Möglichkeit sich durch bildnerisches Gestalten ausdrücken zu können ist nicht nur eine wichtige Voraussetzung für die ästhetische Bildung, sondern sie wirkt sich auch fördernd und anregend auf andere Bildungsprozesse aus.

Es geht nicht nur um eine Beschäftigung des Kindes oder das Herstellen eines Geschenkes. Bildnerisches Gestalten fördert die Fähigkeit zu denken und zu handeln.

Aus diesem Grund nimmt das kreative Gestalten in unserem Kindergarten sowohl im Freispiel – jederzeit Zugang zu Stiften, Papier, Kleber usw. - sowie auch in angeleiteten Angeboten eine große Rolle ein.

Naturwissenschaftlicher Bereich

Unsere Umwelt ist durch Lebens- und Arbeitsbedingungen der Industriegesellschaft geprägt. Kinder als Teil dieser Gesellschaft werden von klein auf mit naturwissenschaftlichen und technologischen Phänomenen konfrontiert und müssen sich mit dieser Welt auseinandersetzen.

Kinder experimentieren leidenschaftlich gerne. Sie freuen sich, wenn es zischt, knallt oder wenn sich Dinge verändern.

Unsere Ziele:

- Wir versuchen die Kinder neugierig zu machen und ermutigen sie, den Dingen auf den Grund zu gehen.
- Die Kinder sollen sinnliche Erfahrungen machen, durch ihr eigenes Tun und dem Ausprobieren.
- Durch Anschauungsmaterial zum Staunen und Nachdenken anregen.
- Spielend erfährt das Kind durch eigene Versuche, Grundtatsachen aus der Physik, der Chemie und der Technik, die man nie wieder vergisst.
- Anregungen der Fantasie und der kreativen Fähigkeiten.
- Anregung des Kindes die Umwelt zu begreifen.
- Frühzeitig den Umgang mit den Naturwissenschaften fördern. Das bietet die Chance, dass die Kinder später in der Schule, ggf. einen besseren Zugang zum Fach Chemie und Physik haben, da sie an ihre spielerische Vorerfahrung anknüpfen können.
- Die naturwissenschaftliche Förderung kann dem Kind helfen, die Umwelt zu begreifen und zu verstehen. Ereignisse und Erscheinungen in der Natur z.B. den Regenbogen bewusster zu erleben und Denkanstöße geben.

Der Beginn aller Wissenschaft ist das Staunen, dass die Dinge so sind wie sie sind.

Aristoteles



MUSIK



Musik fördert die kognitive, sprachliche, kreative, soziale, emotionale und motorische Entwicklung bei Kindern.

Unser Tagesablauf bietet zahlreiche Möglichkeiten, den Kindern Musik nahe zu bringen. Das Wiederholen von täglich gesungenen Liedern schafft Sicherheit in Ausdruck, Melodie und Sprache. Unsicherheiten und Ängste werden durch das Musizieren abgebaut.

Die Kinder singen gerne in Alltagssituationen oder im Morgenkreis.

Musikalische Bewegungs-, Sing und Kreisspiele fördern das Koordinationsvermögen und die Motorik der Kinder, sowie das Gemeinschaftsgefühl.

Die Kinder haben Freude beim Singen, beim Kennenlernen der Instrumente, beim Tanzen. Wir möchten die Begeisterungsfähigkeit fördern, dabei stehen der Spaß und die Freude im Vordergrund.

Unsere Angebote für die Kinder:

- Lieder singen
- Kreisspiele – Singspiele – Fingerspiele – Tänze
- Rhythmisches Klatschen verschiedener Reime und Verse
- Kennenlernen der körpereigenen Möglichkeiten, Musik zu machen (klatschen, stampfen...)
- Kennenlernen und Einsetzen der Orff-Instrumente
- Basteln von Instrumenten
- Hörspiele – Geschichten untermalt mit Musik, Entspannungsmusik, Tanzlieder, klassische Musikstücke.....
- Malen nach Musik
- Klanggeschichten



RHYTHMIK

Rhythmik ist eine Verbindung zwischen Musik und Bewegung, sie will die Wahrnehmungsfähigkeit in allen Sinnesbereichen erweitern, besonders im visuellen (sehen), akustischen (hören), taktilen Bereich (tasten u. fühlen) und emotionalen Bereich.

Das Kind erfährt eine Stärkung seiner Persönlichkeit. Durch das Zusammenspiel von Wahrnehmung und vielseitigen Bewegungserfahrungen werden umfassende Lernprozesse in Gang gesetzt und aktiviert:

- Die Motorik, durch Differenzieren der Bewegungsarten
- Reaktions- u. Koordinationsaufgaben, Geschicklichkeit
- Der emotionale Bereich, durch Verwandlungs- und Rollenspiele (Fantasie)
- Der kognitive Bereich, mit Erfahren – Erkennen – Benennen
- Der soziale Bereich, durch Führen und Folgen, Aufgaben allein oder mit der Gruppe erfüllen.

Pädagogische Planung

Unsere pädagogische Planung beginnt beim Kind. Wir beobachten die Kinder, achten auf ihre Interessen, Bedürfnisse, Fähigkeiten und wir dokumentieren diese Beobachtungen. Durch unsere Beobachtungen können wir den Entwicklungsverlauf des einzelnen Kindes besser einschätzen.

In der fachlichen Auseinandersetzung innerhalb der Gruppe, sowie auch im gesamten Team, können so die Themen gefunden werden, die die Kinder ansprechen und die sie für ihre Entwicklung brauchen.

Das Erleben der jahreszeitlichen Feste wie St. Martin, sowie auch das gelebte Brauchtum z.B. Fasnacht in unserem Ort werden ebenfalls in unsere pädagogische Planung aufgenommen.

In unserem Kindergarten arbeiten wir gruppenübergreifend.

Das bedeutet, dass jede Erzieherin mit ihren individuellen Stärken auch mit Kindern anderer Gruppen Angebote durchführt.

Dadurch sind wir in der Lage, eine qualifizierte und vielseitige Bildungs- und Erziehungsarbeit zu leisten.

In den verschiedenen Teamsitzungen reflektieren wir unsere Bildungsarbeit und überdenken gegebenenfalls unsere pädagogische Planung.

Dokumentation

In unserem Kindergarten dokumentieren wir die Entwicklung jedes Kindes. Dies erfolgt zum einen in den sogenannten Beobachtungsmappen, die für jedes Kind von den Gruppenerzieherinnen geführt wird, so wie auch in den Portfolio Ordnern.

Portfolio

Der Portfolio Ordner ist eine Bildungsdokumentation des Kindes.

In diesem Ordner wird der „Alltag“ des Kindes, seine Entwicklungsschritte und seine individuellen Entwicklungs- und Lerngeschichten dokumentiert.

Diese Dokumentation führen Kind und Erzieherin gemeinsam.

Das Portfolio gehört dem Kind und befindet sich leicht zugänglich im Gruppenraum.

Die darin enthaltenen Einträge, Fotos und Zeichnungen des Kindes bilden eine Grundlage für die einmal jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche.

Über das Wochenende/die Ferien darf der Portfolio Ordner gerne von den Kindern zum Anschauen mit nach Hause genommen werden.

Tagesablauf im Kindergarten

Unser Tag im Kindergarten beginnt mit der Frühgruppe für die hierfür angemeldeten Kinder um 7.30 Uhr.

Nach dem Ankommen und Begrüßen der Kinder beginnt die Freispielphase. Jedes Kind wählt frei, mit wem, wo und mit was es spielen möchte.

In der Freispielzeit werden auch gezielte Angebote und Projekte zu verschiedenen Themen durchgeführt, wie z.B. das Zahlenland, Entenland, Experimente, Bewegungsbaustelle, Märchen und Geschichten erzählen....

Die Kinder können in der Freispielzeit andere Gruppen besuchen oder in einen anderen Spielbereich gehen wie z.B. ins Bauzimmer, Kreativbereich im Flur, in den Ruheraum oder an die Werkbank.

Während der Freispielphase können die Kinder bis 10.30 Uhr selbst entscheiden, wann sie essen möchten. (freies Frühstück). Bitte achten Sie darauf, dass die Kinder ein ausgewogenes Vesper dabei haben. Desweiteren können Sie jederzeit Obst und Gemüse für die jeweilige Gruppe mitbringen. Wir richten für die Kinder dann einen Obst/Rohkostteller.

Nach dem Beenden der Freispielzeit findet ein gruppeninterner Morgenkreis statt. Im Morgenkreis werden mit den Kindern verschiedene Themen besprochen, Lieder gesungen, Finger- und Kreisspiele gespielt oder ein Bilderbuch betrachtet. Danach gehen wir mit den Kindern je nach Wetter spazieren oder in den Garten.

Um 12.15 Uhr – 12.30 Uhr beginnt die Abholzeit. (Regelöffnungszeit Variante 1)

Kinder der Regelöffnungszeit Variante 2 werden zwischen 12.45 Uhr und 13.00 Uhr abgeholt.

Für die Ganztageskinder und die VÖ Kinder beginnt um 12.30 Uhr das Mittagessen. Unsere Einrichtung bietet für die Ganztageskinder ein verpflichtendes warmes Mittagessen an. Für die Kinder, die bereits um 14 Uhr abgeholt werden, kann ein warmes Essen bestellt oder ein zweites Vesper von zuhause mitgegeben werden.

Die Zeit nach dem Mittagessen sollte für die Kinder eine Ruhephase sein. Bei Bedarf haben die Kinder der Ganztagesgruppe, die Möglichkeit zu schlafen. Abholzeit für die VÖ Kinder ist zwischen 13.45 Uhr und 14.00 Uhr.

Um 14.00 Uhr beginnt der Nachmittagsbetrieb. Am Nachmittag ist nur eine der drei Gruppen im Wechsel geöffnet. Bitte geben Sie Ihrem Kind ein kleines Vesper für den Nachmittag mit. Ist das Wetter schön, sind wir den ganzen Nachmittag im Garten.

Um 16.15 Uhr – 16.30 Uhr ist die Abholzeit.

Der Kindergartenalltag



Tagesablauf der Kleinkindgruppe

In der Kleinkindgruppe beginnt der Tag mit der Bringzeit von 07.30 Uhr bis spätestens 08.15 Uhr.

Jedes Kind wird persönlich begrüßt und gemeinsam mit der Erzieherin verabschiedet sich das Kind von den Eltern.

Danach beginnt die Freispielzeit. Jedes Kind hat die freie Wahl beim Spielmaterial, Spielpartner und Spieldauer. Das Ende der Freispielzeit wird mit einem Aufräumlied angekündigt.

Nach dem gemeinsamen Aufräumen gegen 8.30 Uhr begleiten wir die Kinder mit einem Lied zum Händewaschen.

Danach wird gemeinsam gefrühstückt. Jedes Kind isst sein mitgebrachtes gesundes Vesper.

Nach Bedarf werden die Kinder in einer sehr liebevoll gestalteten Atmosphäre gewickelt.

Nach dem Frühstück beginnt die zweite Freispielzeit.

In dieser Zeit gehen wir bei „gutem Wetter“ je nach Bedürfnis der Kinder auf Entdeckungstour z.B. ins Dorf, Wald oder in einen unserer Gärten.

Ansonsten finden verschiedene Angebote und Aktivitäten statt.

Die kindliche Bewegungsfreude unterstützen wir durch unterschiedliche Bewegungsspiele.

Um ca. 11.00 Uhr findet unser täglicher Singkreis statt.

Anschließend singen wir wieder unser „Händewaschenlied“.

Um 11.30 Uhr bieten wir ein warmes Mittagessen an. Kinder, die nicht für das warme Mittagessen angemeldet sind, bringen bitte ein zweites Vesper mit.

Um ca. 12.00 Uhr beginnt dann die Schlafenszeit. Selbstverständlich werden die Kinder auch in dieser Zeit betreut. Grundsätzlich ist es uns wichtig, die Kinder nach ihrem eigenen Rhythmus schlafen zu lassen. Es gibt bei uns in der Einrichtung kein „Schlafen müssen“, aber die Kinder werden auch nicht vom schlafen und ausruhen abgehalten. Wir achten auf Müdigkeitsanzeichen und helfen den Kindern liebevoll ihrem Bedürfnis nach Ruhe nach zu kommen. So lernen die Kinder den Wechsel zwischen Ruhe und Anspannung und trainieren ihre Selbstregulation, also die Fähigkeit ihren Körper und seine Signale wahr zu nehmen und zur Ruhe zu kommen.

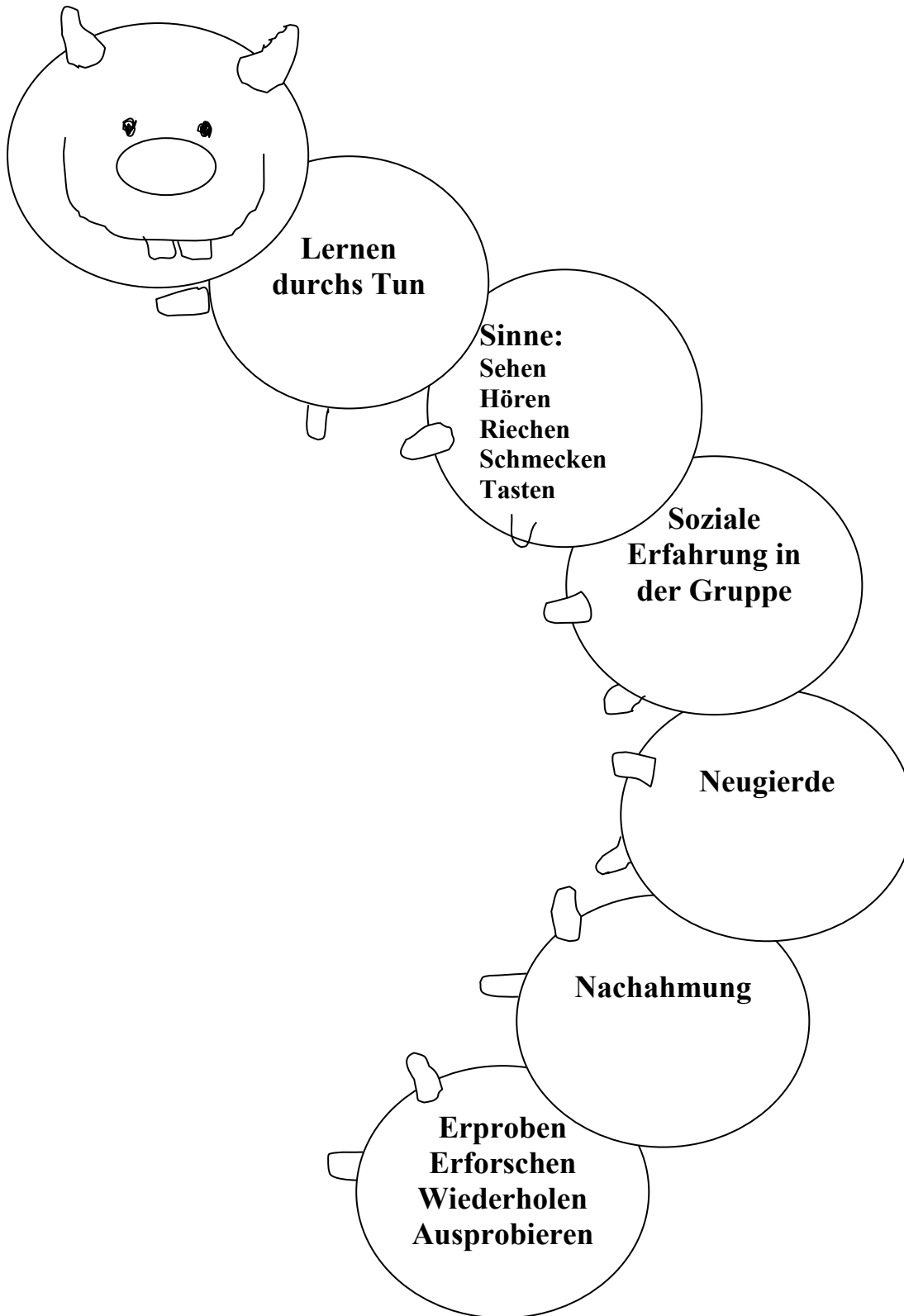
Die Kinder, die bei uns nicht schlafen, können in der Zeit von 12.15 Uhr - 14.00Uhr abgeholt werden oder dürfen sich im Gruppenzimmer ausruhen und spielen.

Die Aufweckphase beginnt ab 13.45 Uhr.

Der Tag endet mit dem Abholen der Kinder um 14.00 Uhr.



SO LERNEN UNSERE KLEINSTEN



Außerdem achten wir verstärkt auf die Sauberkeitserziehung, sowie die Selbstständigkeit zum Beispiel beim Essen und Anziehen.

Das Freispiel

**Spiel ist nicht nur Spielerei,
es hat hohen Ernst und tiefe
Bedeutung.**

Friedrich Fröbel

Das sogenannte Freispiel, bei dem sich das Kind sein Spielthema, Spielmaterial und Spielpartner selbst wählt, nimmt in unserem Kindergarten den größten Raum ein.

Dieses selbstbestimmte Spiel findet täglich statt und ist von unterschiedlicher Dauer nach Bedürfnis der Kinder und den Gegebenheiten des Tages.

Das Freispiel fördert im Kind die Entscheidungsfähigkeit und bietet ihm die Möglichkeit vielfältige, soziale Erfahrungen zu sammeln.

Wenn Kinder intensiv und selbstvergessen spielen machen sie wichtige neue Lernerfahrungen. Sie entwickeln Neugier, Fantasie und Kreativität.

Das Freispiel ist auch ein wichtiger Baustein der Sozialerziehung.

Die Kinder lernen Kontakt aufzunehmen, sich einer Gemeinschaft anzupassen und Rücksicht zu nehmen. Auch lernen sie mit Frustrationen umzugehen und Kompromisse einzugehen.

Das Freispiel findet bei uns in der Einrichtung überall statt, in den einzelnen Gruppenräumen, in der Bewegungsbaustelle, im Flur, im Bauzimmer und auch draußen im Garten.

Wir als Erzieherinnen sind in der Freispielzeit:

- Beobachter
(besondere Interessen und auch Auffälligkeiten der Kinder erkennen)
- Anleiter
(Überblick haben, Aufsichtspflicht erfüllen)
- Ansprechpartner
(Hilfestellung geben, Streit schlichten, Fähigkeiten fördern)
- Bezugsperson
(trösten, loben)
- Raumgestalter
(nur ein ansprechend gestalteter Raum, mit Rückzugsmöglichkeiten bietet ausreichend Möglichkeiten für ein konstruktives Spiel)
- Spielpartner

Gruppenübergreifende Angebote

Die gruppenübergreifenden Angebote lassen sich in zwei Bereiche untergliedern.

FREI WÄHLBARE GRUPPENÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

Die Kinder können selbst aussuchen, woran sie teilnehmen möchten z.B. bei der Bewegungsbaustelle, beim Yoga, bei Experimenten, im kreativen Bereich, im musischen Bereich usw.

In regelmäßigen Abständen gehen wir mit unseren Kindern in die ortsansässige öffentliche Bücherei. Dort können sich die Kinder Bücher oder Spiele ausleihen und für eine Woche mit nach Hause nehmen.

Dies fördert die Selbstbestimmung und zeigt, dass die Kinder wirklich Interesse haben, an dem was sie tun → SELBSTBESTIMMTES LERNEN.

Natürlich beobachten wir jedes einzelne Kind genau und halten den Entwicklungsstand, sowie den Förderbedarf des Kindes fest.

FESTGELEGTE GRUPPENÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

Das Zahlenland

Im Rahmen der mathematischen Früherziehung bieten wir den Maxis das Projekt „Im Zahlenland“ an.

Das Entenland

Das Entenland ist eine Vorstufe zum Zahlenland und wird den Mini-Maxis angeboten.

Der Maxi-Treff

Einmal pro Woche treffen sich alle Maxis zum Frühstück in unserem separaten Esszimmer. Bei diesem Treff werden verschiedene Themen besprochen und erarbeitet. Auch bei besonderen Projekten und Ausflügen haben unsere Maxis die Möglichkeit den Umgang mit Gleichaltrigen zu erlernen und sich spielerisch auf die Schule vorzubereiten.

Kooperation mit der Rheinauen-Grundschule

Sehr eng arbeiten wir auch mit der Rheinauen-Grundschule Sasbach a.K. zusammen. Die Kooperationslehrkraft besucht unsere Maxis regelmäßig und bietet verschiedene Angebote in Kleingruppen an.

Kooperation mit dem Kindergarten Kunterbunt Jechtingen

Gemeinsame Aktivitäten der Maxis im Laufe des Kindergartenjahres z.B. Besuch der Burg Sponeck.

Marburger Konzentrationstraining

Ist ein zusätzliches Angebot für Kinder in einer Kleingruppe ihre Wahrnehmung und Konzentration zu verbessern.

Die Bewegungsbaustelle

Unsere Bewegungsbaustelle versteht sich als Möglichkeit, Kindern die Chance zu geben, selbstständig ihre Bewegungsumwelt mit zu gestalten. Das heißt in aktiver Auseinandersetzung mit dem Material mehr über dessen Eigenschaften und Handhabung, sowie über den eigenen Körper zu erfahren. Sie lernen sich einzuschätzen und gewinnen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Sie erfahren und achten ihre eigenen Grenzen und überwinden diese gegebenenfalls. Sie entwickeln Eigenmotivation und lernen Frustrationen zu ertragen.

Sie lernen ihre Kräfte konstruktiv und sinnvoll einzusetzen.

Sie können selbst kreativ werden und ihre eigenen Ideen umsetzen oder gemeinsam mit Anderen eine Sache bewältigen. Sie lernen sozial miteinander umzugehen und sich über ihre Absichten zu verständigen.

Sie machen Erfahrungen mit der eigenen Selbstverwirklichung und gewinnen damit die Voraussetzungen für den Aufbau eines positiven Selbstkonzeptes.

In unserer Einrichtung ist uns wichtig, die Kinder zu SELBSTSTÄNDIGEM TUN anzuregen.

Durch unser vielfältiges Material in der Bewegungsbaustelle, wie z.B. Styroporwürfel, Bretter, Leitern, Balken, Röhren und Rollbretter erfahren die Kinder viel über Statik und Architektur.



Zahlen- und Entenland

Im Rahmen der mathematischen Früherziehung bieten wir seit Jahren unseren Kindern ab 4 Jahren das Enten- und Zahlenland nach Prof. Preiß an.

Unser Kindergarten ist deshalb auch seit März 2012 als „Zahlenfreunde – Haus“ ausgezeichnet.

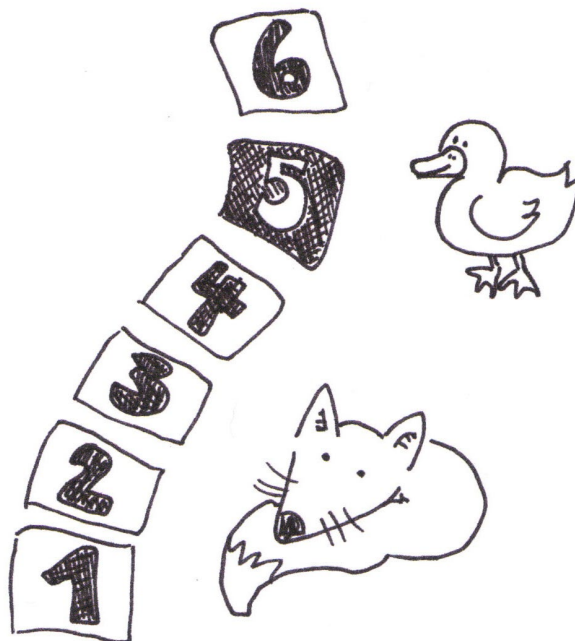
Gründe für eine frühe mathematische Bildung von Prof. Gerhard Preiß:

1. Viele Menschen haben eine Abneigung und sogar Angst vor der Mathematik. Durch das Projekt sollen die Kinder die Welt der Zahlen als wertvolles und erreichbares Ziel erleben, das mit fröhlichen Erlebnissen verbunden ist.
2. Bietet man Kindern früh Gelegenheiten an, die Welt der Mathematik anschaulich und geometrisch (als ein mit ihrer Lebenswelt verbundenes "Zahlenland") zu erkunden, so leistet man auch einen Beitrag zur Entwicklung aller Kräfte des Gehirns.

Das Entenland (eine Vorstufe des Zahlenlandes) wendet sich an Kinder im Alter von 2,5 bis 4 Jahren. Die Kinder werden spielerisch mit den Farben und Formen (rund, eckig), sowie auch der Orientierung im Raum (oben und unten) bekannt gemacht. Sie machen erste Erfahrungen mit den Zahlen im Zahlenraum bis 10. Kontinuierlich einmal in der Woche werden die Minimaxis (4 bis 5-Jährige) zusammengenommen und besuchen das Entenland.

Das Zahlenland hat zum Ziel Kindern ab 4 Jahren bereits vor der Schule grundlegende Erfahrungen mit den Zahlen zu ermöglichen. Das Zahlenland gliedert sich in: Zahlenhaus, Zahlenweg und die Zahlenländer 1-10. Im Zahlenhaus machen die Kinder Bekanntschaft mit den einzelnen Zahlen im Zahlenraum bis 10. Auf dem Zahlenweg lernen die Kinder im Zahlenraum bis 20 zählen und auch schon rechnen. In den Zahlenländern wie zum Beispiel dem Einerland lernen die Kinder sich umzuschauen, wo ihnen überall die Zahl „1“ begegnet.

Das Zahlenland wird kontinuierlich 1x wöchentlich von den Maxis (Schulanfänger) besucht.



Besondere Ereignisse während des Kindergartenjahres

- ⇒ Fasnachtsparty am Schmutzige Dunschdig (Schnurren im Dorf) und am Fasnachts-Freitag
- ⇒ Kindersachenmarkt (entfällt vorerst wegen der Coronasituation)
- ⇒ Osterfeier mit den Kindern
- ⇒ Organisation und Durchführung des Kindernachmittages beim Waldfest des Musikvereins (entfällt vorerst wegen der Coronasituation)
- ⇒ Familientag
- ⇒ Die Verkehrspolizei besucht den Kindergarten und erklärt das richtige Verhalten im Straßenverkehr
- ⇒ St. Martinsfest
- ⇒ Nikolaus und Weihnachten wird mit den Kindern gefeiert

Im jährlichen Wechsel findet ein:

- ⇒ Mama-Kind-Tag
- ⇒ Papa-Kind-Tag
- ⇒ Oma-Opa-Tag

statt.

Besondere Ausflüge/Aktionen mit den Maxis sofern es die Corona- Pandemie erlaubt:

- Besuch der Science-Days im Europa-Park in Rust
- Besuch der ortsansässigen Metzgerei
- Besuch des Planetariums in Freiburg
- Besuch der Feuerwehr
- Besuch des Narrenmuseums in Endingen
- Besuch der Landmaschinen/Auto Werkstatt Grotz
- Abschlussabend der Maxis

Wir schaffen es gemeinsam



Eine gute Teamarbeit ist Voraussetzung für eine funktionierende pädagogische Arbeit. Die Erzieherinnen sollen sich durch ihre vielfältigen Kompetenzen gegenseitig unterstützen und ergänzen. Durch Reflexion und dem fachlichen Austausch können wir viel voneinander lernen.

Eine offene, verständnisvolle, vertrauliche und ehrliche Teamarbeit ist die Voraussetzung für eine gute, mit Spaß erfüllte pädagogische Arbeit mit den Kindern.

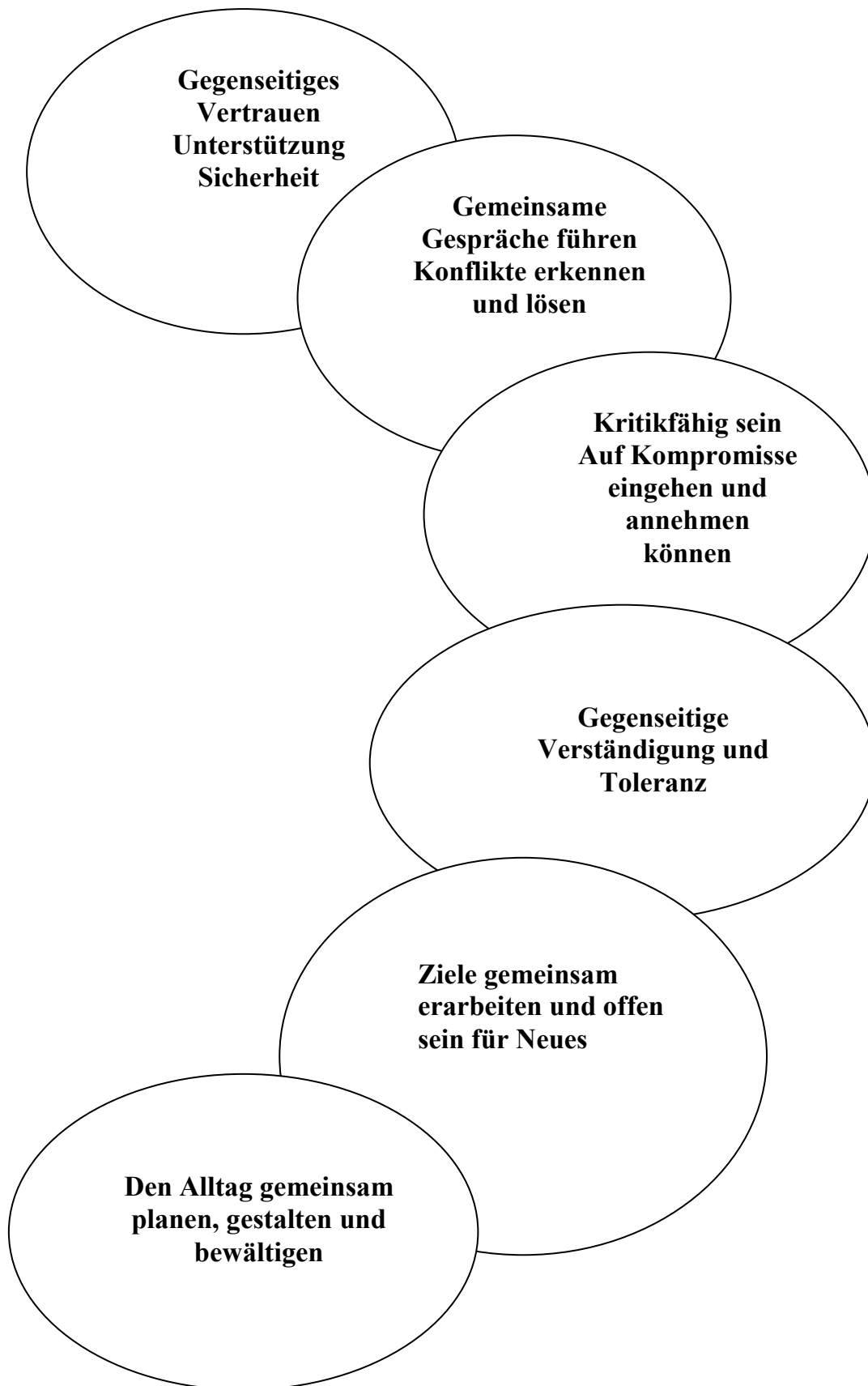
- In den wöchentlichen Teamsitzungen findet ein Austausch über die Arbeit in den einzelnen Gruppen statt. Außerdem planen und organisieren wir Angebote, Projekte, Feste, Elternabende usw.

Parallel zu den gemeinsamen Sitzungen finden auch gruppeninterne Besprechungen statt. In diesen hat jede Gruppe die Möglichkeit Beobachtungen von Kindern auszuwerten, um später auf die Wünsche und Bedürfnisse des einzelnen Kindes einzugehen. Ebenso wird in diesen Besprechungen schriftlich geplant und dokumentiert.

- Individuell kann jede Gruppe selbst entscheiden, welche Angebote, außer den festgelegten, wie Enten- oder Zahlenland, durchgeführt werden.
- Grobe Planung für das Kindergartenjahr an 2 Planungstagen
- Eine gute Teamarbeit wird gewährleistet, indem wir jeder einzelnen Kollegin Offenheit, Toleranz und Wertschätzung entgegenbringen.
- Teamsitzungen, Fortbildungen, Planungstage sowie private Aktivitäten außerhalb der Arbeitszeit bilden das Fundament für eine gute Zusammenarbeit.

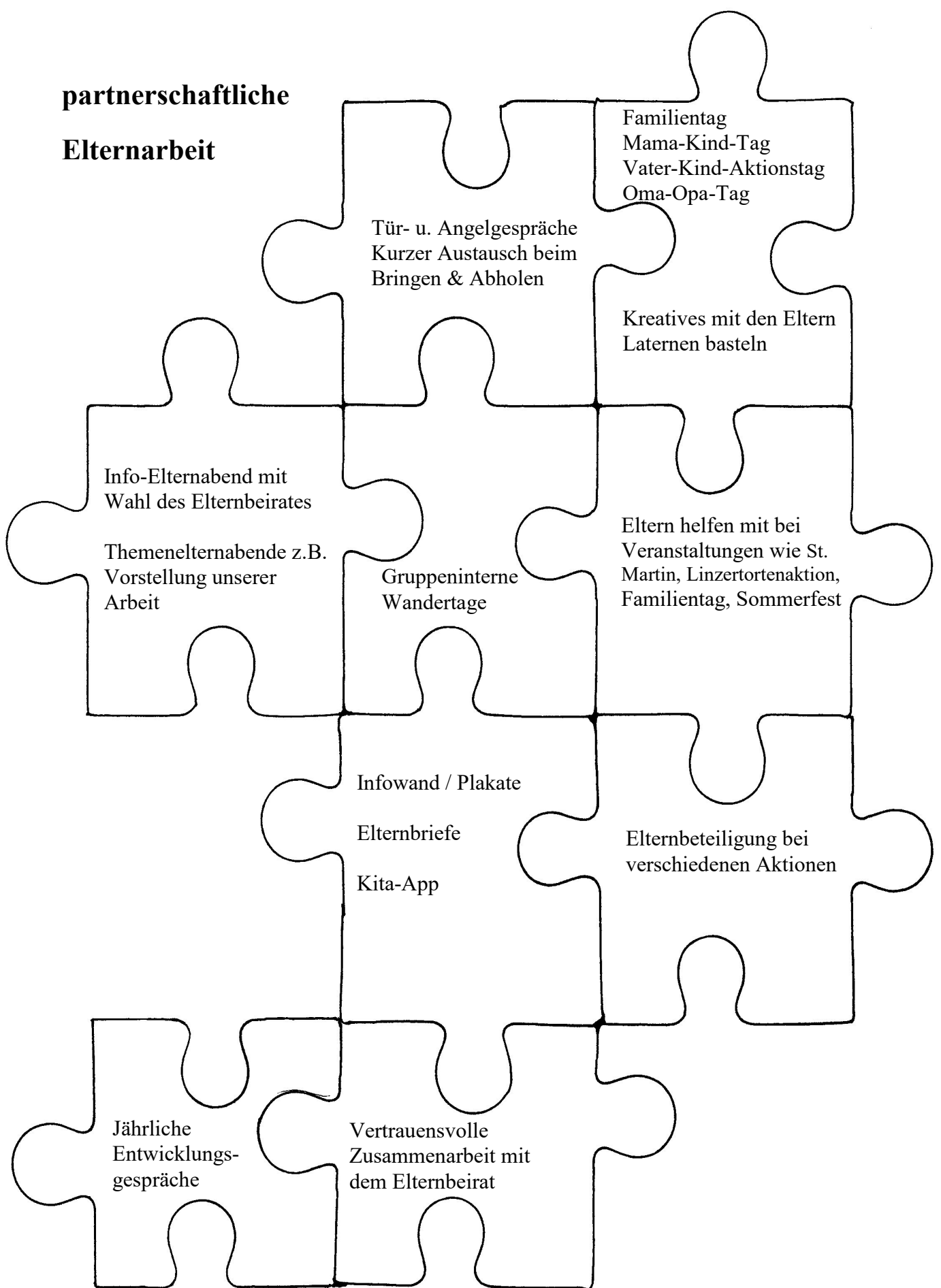
*Wenn wir wissen, wo wir stehen
und wohin wir wollen
können wir uns miteinander
auf den Weg machen.*

**Teamarbeit funktioniert nur, wenn alles zusammenhält,
wie einzelne Ringe einer Kette!**



partnerschaftliche

Elternarbeit



Kooperation mit der Rheinauen-Grundschule Sasbach a.K.

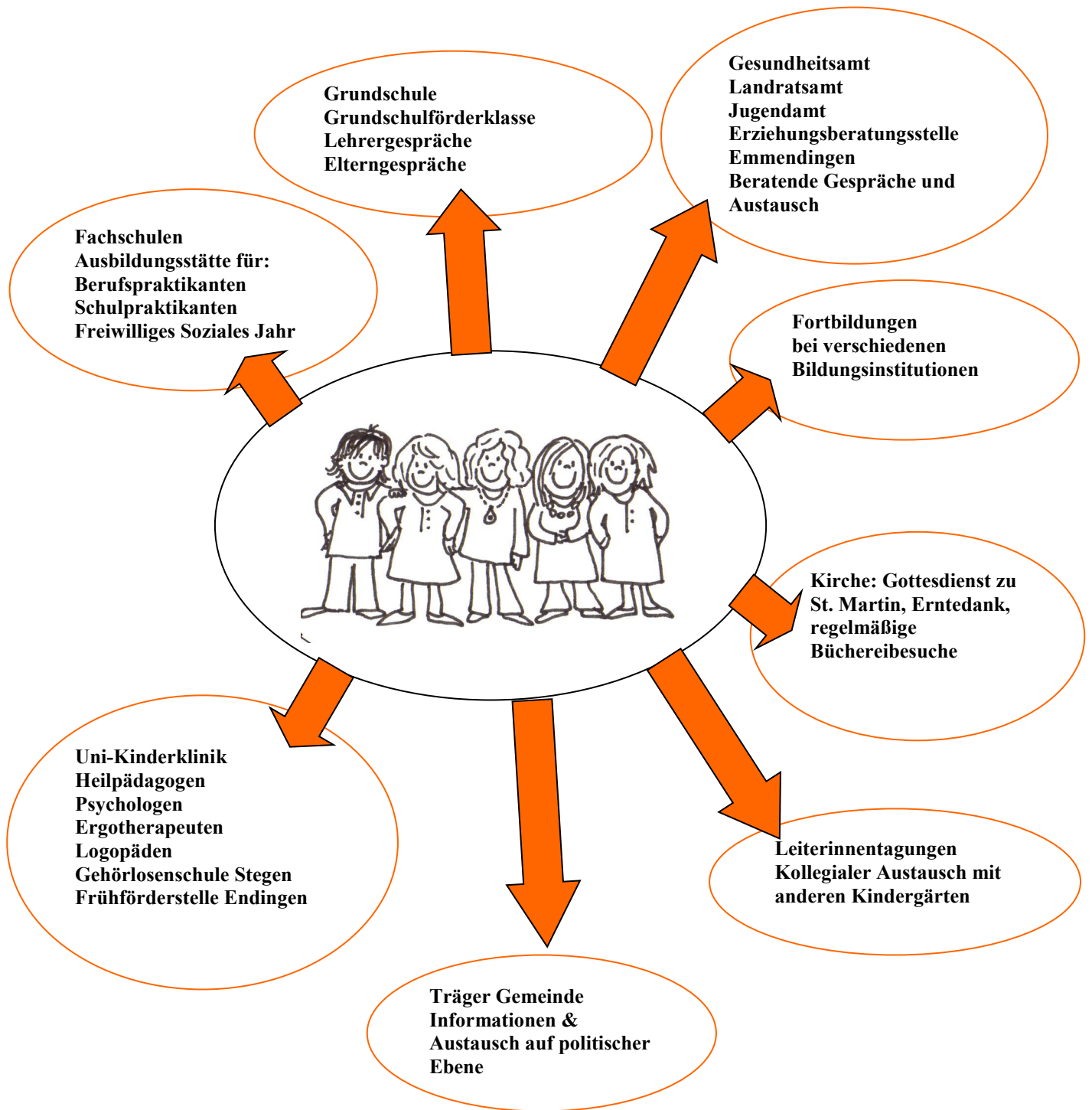
Zu Beginn des Kindergarten- bzw. Schuljahres wird in Zusammenarbeit mit der Grundschule der Kooperationskalender erstellt.

Darin wird festgelegt, welche Aktivitäten gemeinsam mit der Grundschule durchgeführt werden.

- regelmäßige Besuche im Kindergarten der Kooperationslehrkraft
- Besuche der Schulanfänger (Maxis) in der Grundschule
- Gemeinsamer Schulanfänger-Elternabend
- Gegenseitige Einladung zu Festen und Feiern im Jahreskreis



Zusammenarbeit mit anderen Institutionen



Qualitätsmanagement

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sind unabdingbare Bestandteile unserer Arbeit.

Diese erfolgen mit einer breiten Palette an Instrumenten und auf unterschiedlichen Ebenen. Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bilden der Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg und unsere Konzeption.

Die pädagogischen Mitarbeiter*innen entwickeln und sichern kontinuierlich die Strukturelle und pädagogische Qualität der Einrichtung. Dies geschieht u.a. in Zusammenarbeit mit dem Träger.

Das Team arbeitet aktiv an der stetigen Weiterentwicklung unseres Gesamtangebotes und trägt in seinem Aufgabenbereich die Verantwortung für die Umsetzung der Ziele.

Die Qualitätskriterien werden im Rahmen unserer Teamsitzungen erarbeitet.

Berücksichtigt werden auch hier die verbindlichen Ziele des Orientierungsplanes.

Reflexion und Fortschreibung vorhandener Standards finden darüber hinaus in der regelmäßigen pädagogischen Zusammenarbeit des Teams statt, wie z.B.

Fallbesprechungen oder in verschiedenen Arbeitsgruppen.

Mit der Einbeziehung der Eltern in die Arbeit unserer Kita, sowie einem

Beschwerdemanagement u. regelmäßigen Elternbefragungen findet eine produktive Zusammenarbeit mit den Familien der Kinder statt.

Die gesetzliche Grundlage für unsere pädagogische Arbeit bildet das Kindergartengesetz und das Tagesbetreuungsgesetz (TAG).

Kindergarten ABC

A.....wie Ankommen und Verabschieden

Um den nötigen Überblick behalten zu können, bitten wir Sie darauf zu achten, dass Ihr Kind sich beim Kommen und besonders beim Abholen, bei einer Erzieherin mit einem kurzen Hallo und auf Wiedersehen begrüßt bzw. sich verabschiedet.

B.....wie Bekleidung

Da wir auch bei weniger schönem Wetter rausgehen, ist es wichtig, dass ihr Kind der Witterung entsprechend angezogen in den Kindergarten kommt. Gummistiefel und Matschhose (bitte mit Namen versehen) können im Kindergarten deponiert werden.

C.....wie christlich

Auch wenn wir eine kommunale Einrichtung sind, besuchen wir immer wieder, zum Beispiel an Erntedank, die katholische Kirche unseres Ortes. Natürlich achten wir auch jede andere Religion.

D.....wie Durchfall & Co.

Sollte Ihr Kind krank sein, bitten wir Sie es mindestens einen Tag nach Abklingen der Symptome noch zu Hause zu lassen. Eine kurze Nachricht, damit wir wissen warum das Kind nicht im Kindergarten ist, ist wünschenswert.

E.....wie Elternbeirat

Wir freuen uns über viele engagierte Eltern, die sich aktiv für den Kindergarten und seine Belange einsetzen möchten.

F.....wie Fahrrad

Da Kinder im Vorschulalter noch nicht in der Lage sind sicher Fahrrad zu fahren, dürfen sie nicht allein oder in Begleitung eines Geschwisterkindes, das noch die Grundschule besucht, den Heimweg vom Kindergarten antreten.

G.....wie Geburtstag

Der Geburtstag ist immer ein besonderer Tag. Deshalb dürfen die Kinder ihren Geburtstag selbstverständlich bei uns im Kindergarten feiern.

Im Morgenkreis werden Geburtstagslieder gesungen und Spiele gespielt. Es gibt Geburtstagskerzen und das Geburtstagskind bekommt ein Geschenk.

H.....wie hauswirtschaftliche Tätigkeiten

In unregelmäßigen Abständen finden in den einzelnen Gruppen Müsli-, Back- und Kochtage statt. Dabei achten wir auf gesunde Ernährung und sprechen mit den Kindern über die Lebensmittel, die wir verwenden.

Außerdem lernen die Kinder sich beim freien Frühstück, (jeder darf innerhalb einer festgelegten Zeit essen wann er mag), selbständig zu versorgen. Das bedeutet, sie holen das benötigte Geschirr selbst, gießen sich selbst das Getränk ein und räumen ihren Platz auch selbst wieder auf.

I.....wie Information

Wichtige Informationen bekommen Sie über unsere Kita-App und zum Teil über Elternbriefe, die dann am Platz Ihres Kindes liegen oder an der Pinnwand im Eingangsbereich.

J.....Jahrespraktikanten

Immer wieder haben wir FSJ Praktikanten. Diese begleiten uns ein Kindergartenjahr und lernen den Beruf der Erzieher*in kennen.

K.....wie Kinderliteratur

Da es uns wichtig ist den Kindern einen leichten Zugang zu guter Kinderliteratur zu bieten, findet zweimal im Jahr eine Buchausstellung bei uns im Kindergarten statt. Im Rahmen dieser Ausstellung können Sie als Eltern verschiedene Bücher bestellen. Ein Teil des Erlöses bekommt der Kindergarten in Form von neuen Büchern.

L.....wie Läuse

Läuse haben nichts mehr mit mangelnder Hygiene zu tun. Es kann jeden treffen. Bitte informieren Sie uns, falls Sie einen Läusebefall bei Ihrem Kind feststellen. Wir sind verpflichtet, die anderen Eltern mit einem Aushang (natürlich anonym) zu informieren. Um eine weitere Ausbreitung der Läuse zu vermeiden, sollten Sie ihr Kind bitte erst nach einer erfolgten Läusebehandlung wieder in den Kindergarten schicken.

M.....wie Miteinander für Ihr Kind

Bitte nutzen Sie die verschiedenen Möglichkeiten (Feste, Elternabende) um ins Gespräch mit den anderen Eltern zu kommen.

N.....wie Naturerfahrungen

Wir gehen mit den Kindern viel raus in den Hof und auch in den Wald. Hier können die Kinder Insekten und auch mal das eine oder andere Eichhörnchen oder Reh beobachten. Sie erleben den Jahreszeitenwechsel intensiv an den Veränderungen der Pflanzen. In Abständen bieten wir auch einen Waldtag für die Kinder mit und ohne Eltern an.

O.....wie Oma und Opa Nachmittag

In regelmäßigen Abständen bieten wir für die Großeltern einen Oma und Opa Nachmittag an.

P.....wie Parken

Bitte parken Sie aus Sicherheitsgründen beim Bringen und Abholen der Kinder immer auf dem Parkplatz bei der Limburghalle.

Q.....wie Quatsch mit Nass

An warmen Sommertagen haben die Kinder die Möglichkeit sich an unserer Wasserbaustelle zu erfrischen. Bitte denken Sie daran, Ihr Kind mit Sonnencreme einzucremen.

R.....wie Ruhephasen

Ruhephasen sind wichtig, besonders für die jüngeren Kinder. Aus diesem Grund achten wir darauf, dass es in unserem Kindergartenalltag auch immer wieder Momente der Ruhe gibt.

Besonders nach dem Mittagessen ist es wichtig, dass die Kinder die Möglichkeit bekommen sich auszuruhen.

S.....wie Spielzeugtag

In regelmäßigen Abständen findet in allen Gruppen abwechselnd ein Spielzeugtag statt. An diesem Tag dürfen die Kinder ein Spielzeug (Bsp. Puppe, Auto, Buch oder Gesellschaftsspiel) mitbringen. Wir übernehmen aber keine Garantie, dass alle Spielzeuge wieder unbeschadet zuhause ankommen.

T.....wie Tee trinken

Bei uns im Kindergarten gibt es Tee, Wasser und Sprudel für die Kinder. Die Kinder können sich jederzeit selbstständig bedienen. Wir achten darauf, dass jedes Kind ausreichend trinkt.

U.....wie Urlaub

Auch Kinder haben ein Recht auf Urlaub. Auch aus diesem Grund gibt es bei uns im Kindergarten feste Ferienzeiten. In dieser Zeit können sich die Kinder und auch Erzieherinnen von der oft anstrengenden Zeit im Kindergarten erholen.

V.....wie Vesper

Bitte geben Sie Ihrem Kind keine Süßigkeiten als Vesper mit in den Kindergarten. Geeignet sind viel mehr belegte Brote, Rohkost und Obst oder ein Joghurt.

W.....wie Wickeltisch und Wechselkleider

Wickelkinder werden bei Bedarf von uns gewickelt. Die dazu benötigten Utensilien können Sie im Wickeltisch in den mit Namen versehenen Schubladen verstauen. Ab und zu kann auch einem schon ältern Kind ein Malheur passieren. Für diese Fälle haben wir Wechselkleidung im Kindergarten.

X.....wie „Nix auf das Dorfgeschwätz“ geben

Bei Fragen, Unklarheiten, Wünschen, Kritik aber auch Lob sprechen Sie bitte direkt mit uns.

Y.....wie Yoga

Yoga unterstützt und fördert den Abbau von Stress, Kinder entspannen sich, Muskulatur und Bewegungsfähigkeit – Kinder entwickeln einen gesunden Körper

Z.....wie Zahngesundheit

Einmal im Jahr kommt die Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit vom Gesundheitsamt Emmendingen zu uns in den Kindergarten. Die Kinder bekommen die richtige Zahnpflege erklärt und gezeigt. Außerdem schaut sich ein Zahnarzt die Zähne der Kinder an.

Schlusswort

Liebe Eltern, liebe Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für unseren Kindergarten und unsere Arbeit interessieren. Für uns als Kindergarten-Team ist es eine sehr schöne aber auch sehr verantwortungsvolle Aufgabe, Kinder in einer besonders wichtigen und prägenden Phase ihres Lebens zu begleiten.

Jedes Konzept ist immer nur so gut, wie die Menschen, die es mit Leben zu füllen versuchen.

Wir, die Pädagogen des Kindergarten Wirbelwind, bemühen uns als Team mit all unserem Wissen und Können den Kindern einen würdevollen, umfassend fördernden und die Erziehung der Eltern ergänzenden Aufenthalt zu bieten.

Diese Konzeption ist sicher kein Rezept, nach dem ein Leben lang gearbeitet wird. Vielmehr ist eine Konzeption eine Herausforderung weiterhin nachdenklich zu bleiben, um für die Kinder und Eltern immer ein Ort zu bleiben, an den sich alle Beteiligten gerne erinnern.

***Kinder und Uhren dürfen nicht beständig aufgezogen werden,
man muss sie auch gehen lassen.
(Jean Paul)***

Herausgeber

Kindergarten Wirbelwind
Zollstr. 6
79361 Sasbach a.K.

An dieser Konzeption haben alle aus dem Kinderteam mitgewirkt.

Literaturquellen waren:

- Bildungs- und Orientierungsplan von Baden-Württemberg
- Aktuelle Fachartikel aus: „Kindergarten Heute“, Herder Verlag Freiburg
- Konzeptionen von den Kindergärten:
 - Spatzennest in Elzach-Oberprechtal
 - katholischer Kindergarten St. Bartholomäus in Ettenheim

Ein herzlicher Dank geht an Heike Scheiding-Brode und Detlef Weber für die Unterstützung bei der Erst-Erstellung dieser Konzeption.

Veröffentlichung: September 2013

Erste Überarbeitung: August 2014
Zweite Überarbeitung: Februar 2019
Dritte Überarbeitung: April 2022

